



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

334 (6.12.1894) Zweites Blatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-60981](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-60981)



# General-Anzeiger



Telegramm-Adresse:  
„Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter  
Nr. 2509.

Abonnement:  
60 Bg. monatlich,  
Bringerlohn 10 Bg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postauf-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.

Inserate:  
Die Colonel-Zeile 20 Bg.,  
Die Restformen 60 Bg.  
Einzelnummern 3 Bg.  
Doppelnummern 5 Bg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herm. Meher,  
für den lat. und prov. Theil:  
Ernst Müller.  
für den Inseratenthell:  
Karl Kypfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erste Mannheimer  
Typographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 334.

Donnerstag, 6. Dezember 1894.

(Telephon-Nr. 218.)

### Zweites Blatt.

#### Nur ihr Bild!

Aus dem Leben der Reichshauptstadt.

Von G. M.

Eigentlich sollte ich recht fleißig sein. Aber so oft ich die Augen von dem Schreibwerk vor mir erhebe, zerfließen meine Gedanken wie traumverloren zu phantastischen Gebilden. Es ist ein Gegenstand auf dem Schreibtisch, der sie anzieht, ein Bild, eine Photographie in Cabinetform. Sie ist nicht hübsch, ich meine, nicht mit besonderer Kunst ausgeführt. Sie macht den Eindruck, als hätte sich ein Lehrling an ihr versucht. Oben rechts ist die Platte offenbar durch allzu große Zudringlichkeit des Lichtes bei der Aufnahme stark beeinträchtigt worden, denn an dieser Stelle zeigt das Bild einen großen weißen Fleck. Auch sonst ist es nicht ohne Tadel. Wenn man sich über den Gegenstand, den es vorstellt, genauer vergewissern will, muß man es schon von dem kleinen Holzständer fortnehmen und näher an die Augen bringen. Dann sieht man in die etwas undeutliche Wiedergabe eines Mädchenskopfes. Ich bin in der Lage, hinzuzusehen zu können, daß dieser Mädchenskopf, ich meine das Original, blond und sehr hübsch ist, oder eigentlich war, und zwei prächtige blaue Augensterne aufzuweisen hat. Ich muß es wissen, denn ich selbst habe das Bild aufgenommen. Ich billettire nämlich ein wenig mit dem Photographen, doch leider ohne Glück und Stern. Aber ich sehe, daß ich nicht ganz bei der Wahrheit geblieben bin, wenn ich eben von dem Original des Bildes sprach. Das habe ich nie erahnt. Nur ein Bild stand mir für meine schwache Kunst zur Verfügung und zwar nur auf 24 Stunden.

Ah, wie lebhaft erinnere ich mich desselben noch! Es war wunderschön, sowohl in Bezug auf den reizen Gegenstand, als auch auf die Ausführung. Leider durfte ich es nur einen Tag lang behalten und ich hätte es doch so gern, noch lieber sein Original mir zum besändigen Besitzthum gemacht. Da ich mir ein Gebanke durch den Kopf, „Du hast freilich die Zurückgabe des Bildes versprochen, das mußt du halten“, sprach ich zu mir selbst, „aber es zu photographiren ist dir nicht verboten“. Gedacht, gethan. Der herrliche Blondkopf wurde in's helle Licht geleitet, mein kleiner photographischer Apparat davor und im Nu war die That geschehen. Dann begab ich mich in meine „Dunkelkammer“, wozu mir meine liebenswürdige Wirthin den sogenannten „Hängeboden“, das berühmte Berliner Dienstmädchen-gelätz, zur Verfügung gestellt hatte, und erwartete dort unter Anwendung des zauberhaften Eikonogen's das Erscheinen des Motiv's auf der Platte. Und richtig, nach wenigen Minuten kam mein Blondkopf auch zum Vorschein, freilich nicht blond, sondern schwarz und rechts oben ein großer dunkler Fleck dazu. Es waren Augenblicke des höchsten Willens, die geliebten Züge noch und nach zu schöner Deutlichkeit erscheinen zu sehen. Noch mehr Vergnügen bereitete mir sodann das positive Verfahren. Und als das Bild hübsch sauber aufgeliebt vor mir stand, da habe ich vor Entzücken und Jubel mein Nachwerk an die Lippen gedrückt, ach, wohl tausendmal! Und dann, einige Tage später, ist mir freilich die Freude vergangen. Da habe ich getrauert und mich hernach wiederum wehmüthig gefreut, daß ich wenigstens das Bild hatte, wenn auch ein schlechtes.

So, nun ist meine Geschichte eigentlich fertig, das Uebrige können Sie sich selbst schon hinzuphantasiren. Doch nicht? Dann lesen Sie zuerst folgenden Brief:

Berlin, 14. Sept. 189 . .

Geehrter Herr!

Beim Durchlesen des „Lokal-Anzeigers“ hat Ihr Inserat insofern mein besonderes Interesse erregt, als ich den lebhaften Wunsch hege, mit einem gebildeten Herrn in Correspondenz zu treten, d. h. nicht etwa in der Absicht, um auf diesem Wege in den Hasen der Ehe einzulaufen. Denn ein öffentliches Heirathsgesuch erscheint mir immer wie ein Pamphlet auf die Liebe. Ich wünsche mir durch gegenseitigen Zeanaustausch mit einer gleichgesinnten Seele eben nur geistige Anregung zu verschaffen. In dem ich diese Zeilen verfasste, erhebt vor meinem geistigen Auge plötzlich Ihr Schreibtisch, der bereits mit einer Menge Briefe und Billets bedeckt ist, alle diesen Genres und von Ihrem ironisch lächelnden Gesicht überstrahlt. Mir wird, ich gestehe es Ihnen, ängstlich zu Muth. Inwiefern reizt es mich, meinen Brief in der Hoffnung fort-

zusetzen, daß es demselben vielleicht gelingt, sich in Ihre Hand zu stellen und Ihre besondere Aufmerksamkeit hervorzurufen.

Nun möchte ich wohl, damit Sie sich ein Bild von meiner Persönlichkeit machen können, eine Schilderung meines Aeußeren folgen lassen, doch will ich darauf lieber verzichten, da es ja bei einem Briefwechsel gleichgiltig ist, ob einer blond oder schwarz, hübsch oder häßlich ist. Ich will Ihnen nur mittheilen, daß ich der edlen Kunst hübsche und daß mir, trotzdem ich auch schon den Ernst des Lebens kennen gelernt, doch niemals die große Laune verloren gegangen ist.

In der Hoffnung, daß meine Zeilen Sie nicht unympathisch berühren mögen, schließe ich dieselben für heute und bitte Sie freundlichst, mir bis Montag Postamt Kochstraße Antwort geben zu wollen unter

J. E. M.“

So, nun sind Sie orientirt. Sie ersuchen aus obigem Briefe, der ungemein zierlich geschrieben war, daß ich eine Annonce im Berliner „Lokal-Anzeiger“ losgelassen hatte, worin ich meinen Wunsch, mit einer gebildeten jungen Dame zu correspondiren, ausgesprochen und daraufhin in der That einen ganzen Stoß von Offerten erhalten hatte. Ueber die Qualität vieler dieser Zuschriften lassen Sie mich discreet schweigen. Auch Köchinnen und Stubenmädchen hatten sich unter die gebildeten Damen gerechnet. Ich registrirte sämmtliche auf's Genaueste, schied die große Masse als für meine Zwecke unbrauchbar aus und nahm eine kleinere Anzahl in die engere Wahl. Nach sorgfältigster Prüfung entschied ich mich endlich für die Schreiberin des obigen Briefes.

Was nun folgt, können Sie sich denken. Mit einem wahren Feuerwerk wurde von beiden Seiten drauflosgeschrieben. Sie nahm meine Epistel in der Kochstraße in Empfang, während ich die übrigen in der Zichenstrasse abholte.

Doch wie man nicht ungestraft unter Palmen wandelt, so correspondirt man auch nicht ungestraft mit einer jungen, hübschen Dame. Ein merkliches Interesse für sie schlich allgemach in mein unbewahrtes Herz, und als die ersten Duzend Briefe gewechselt waren, hatte ich das sehlichste Verlangen in mir, die unbekannte Schreiberin, deren Geist und Wesen ich bereits aus ihren Zeilen so gut kannte, auch lebhaftig von Angesicht zu Angesicht schauen zu können. Aber wie war das anzufangen? Auf alle meine zart geäußerten Wünsche in dieser Richtung hatte sie immer nur ein Nein. Ich schlug ihr eines der Museen als Rendezvous-Platz vor, ich pries ihr das Theater als besonders zu diesem Zweck geeignet, ich schrieb ihr, daß ich sie im Thiergarten erwarten wolle — immer mit der Hinzufügung, daß ich nur in der Rolle des fernstehenden Bewunderers auftreten würde — nichts wurde acceptirt. Ich wandte all' meinen Scharfsinn an, aus den drei Buchstaben, mit denen sie alle ihre Briefe unterzeichnete, einen Namen zu kombiniren — unnütziges Unterfangen! Endlich glaube ich, das rechte Mittel gefunden zu haben. Dem Postamte in der Kochstraße gegenüber war ein Restaurant. Dort setzte ich mich an's Fenster und harrete ganze Tage der holden Ueblerin meiner Briefe. Alles vergebens! Ich war fast ebenso verzweifelt, wie ich verliebt war. Ja, ich war verliebt, verliebt eigentlich in ein Phantom. Wie, wenn ich die Schreiberin wirklich zu Gesicht bekam und sie war in der That häßlich, wie sie mich in ihren Briefen immer glauben machen wollte! Entsetzlicher Gedanke! Aber ich mußte Gewißheit haben. Wenn sie sich leidenschaftlich nicht zeigen will, so läßt sie vielleicht ihr Bild mich sehen, sprach ich zu mir und trug ihr diese Bitte recht eindringlich vor. Und richtig, sie sagte zu unter . . . Bedingung, daß ich ihr in eine Photographie auch schicke und gleich anderen Tages die übrige wieder retournire. Wie glücklich ich war! Kaum konnte ich die Stunde erwarten, die mir ihr Bild bringen sollte. Ich eilte in die Kochstraße. Es war noch viel zu früh, es war noch kein Brief da, ich eilte wieder hin, aber immer schüttelte der Beamte, indem er die Masse der postlagernden Briefe durch die Zugringleiten ließ, mit dem Kopfe. Aber endlich war der lang und stürmisch ersehnte Brief da. Er war größer, wie gewöhnlich und barg in sich einen harten Karton.

Es war ihr Bild! Jubelnd riß ich mit zitternden Fingern das Couvert auf, entfaltete die Blätter und entnahm einer Hülle von rosa Seidenpapier die Photographie. Ein allerliebtestes Mädchenantlitz mit großen träumerischen Augen blickte mir sinnend entgegen. Genau

so hatte ich mir die Schreiberin gedacht. Ich war in einer namenlosen Aufregung, ich wurde mir nun völlig bewußt, daß ich in meine hübsche Correspondentin von ganzem Herzen verliebt war.

Was ich weiter mit dem Bilde vorgenommen, wissen Sie. Ich wollte, es hätte damit sein Bewenden gehabt.

Getreu dem Wunsche des geliebten Wesens übergab ich das Bild mit sammt einem Schreiben, welches ihr mein ganzes Herz enthüllte, wieder der Post und erbat um baldigste Antwort, indem ich sie ersuchte, meine Photographie zu behalten. Mit Sehnsucht harrete ich ihrer Antwort entgegen. Wohl hundert Mal ging ich zur Post und fragte nach einer solchen. Vergebens! Acht Tage gingen hin, jeder sah mich oftmals den Weg zum Postamt machen. Einen Brief aber habe ich niemals, trotz meiner ungeduldigen Nachfrage erhalten.

Da nahm ich eines Tages den „Lokal-Anzeiger“ zur Hand. Mein Blick fiel auf einen Artikel, der die Spitzmarke trug: „Vom Herzschlag getroffen.“

Schnell überflog ich die Zeilen, welche im referirenden Reporterstil mittheilten, daß Tags zuvor eine junge Dame zu einer Kartenlegerin gekommen sei, um sich ihr Schicksal aus der Karte weisagen zu lassen. Die Deutungen der Sybille mühten jedenfalls ungünstige gewesen sein, denn die junge Dame sei gleich bei den ersten Eröffnungen leichtsinnig geworden und leblos hingestunken. Ein schnell herbeigeholter Arzt habe nur ihren Tod in Folge eines Herzschlages konstatiren können. Wer die jäh aus dem Leben Geschiedene sei, habe sich nicht feststellen lassen. Es sei nur eine Herrenphotographie bei ihr gefunden worden und ein Taschentuch mit den Buchstaben J. E. M. Die Leiche habe man in das Leichenschauhaus gebracht, wofelbst sich die Angehörigen behufs Recognition derselben melden möchten.

Ich war wie niedergedrückt. Tagelang ging ich umher wie in einem schweren Traum. Des Nachts stoh mich der Schlaf. Nichts stand mir immerdar vor der Seele als ein hübsches blondes Mädchenantlitz, auf das der unbarmherzige Tod seinen bleichen Stempel gedrückt.

Endlich raffte ich mich auf und begab mich zu dem bezeichneten Leichenschauhause. Es war ein schwerer Gang. Ein Wärter fragte nach meinem Begehre. Er bejahte eine Weile, als ich ihm die Leiche beschrieb. „Ja“, sagte er schließlich, „es war vor acht Tagen, ganz recht. Ein alter Herr hat sie recognoscirt, es war seine einzige Tochter. Ach, ein wunderhübsches Fräulein, ein Gesicht wie Milch und Blau, lockiges blondes Haar und blonde Augen. Die waren nämlich noch halb offen, so daß man sie zwischen den bleichen Wibern durchschimmern sah.“

Seitdem steht das Bild auf meinem Schreibtisch. Und wenn ich über Schreibwerk sitze und die holden Züge erblicke, dann schweifen die Gedanken in weite Ferne und ein Seufzer ringt sich los, der in Worte überseht kurz lauten würde: „Nur ihr Bild!“

Ausgestellt im Schaufenster des Schneider'schen Manufaktur-Geschäfts in F. 1. 1 ist die Photographische Aufnahme des Meisters der Mannheimer Schneider-Academie in N. 3, 15 im Moment der Thätigkeit von 42 Damen resp. Schülerinnen. Das Bild gewährt einen Einblick, in welcher Weise die Schülerinnen ihre richtige und gründliche Ausbildung erlangen.

### Otto Ehmüller, Marmorwaaren-Fabrik,

Wallstadtstraße 2a, Schwy. Vorh., nächst d. Hauptpost. Bahnhof  
Ausführung aller im Hoch einsch. Arbeiten für Möbel und  
Bauzwecke etc. Telephon 744. 53579

### Der Alleinvertrieb

eines außergewöhnlich substantiven Consumartikels, vor jeder Concurrenz durch Reichthum geschützt, ist gegen geringe Anzahlung für Frankfurt und Umgebung zu haben. Branchentritt nicht erforderlich. Artikel ist leicht veräußlich, weil nachweisbar unentbehrlich. Die Uebernahme bietet eine selten günstige Gelegenheit zur Gründung einer Erfindung. Offerten unter Z. 5322 an die Expedition. 53598







**Weihnachten.**  
 Mannheim. Freiburg. Basel.  
**C. Ruf.** A 2, 7, Hof-Photograph.  
 Um den Weihnachtsarbeiten bei der alljährlich gewohnten Ueberhäufung in jeder Weise gerecht werden zu können, erlaube mir, meine geehrte Kundschaft und ein titl. Publikum um baldige Uebermittlung der mir gütig zuge-dachten Weihnachts-Aufträge zu bitten.  
**709 Fernsprecher 709.**

Neuheit ersten Ranges!  
 Triumphstuhl mit übertrafen durch  
**Naether's Kosmosstuhl!**  
 Das schönste  
**Weihnachts-Geschenk**  
 einzig in seiner Art.  
 für Herren u. Damen.  
 Haupt-Niederlage  
**Carl Komes,**  
 N. L. 1. Kaufhaus, N. L. 1.  
 Preisreduktion gratis und franco. 52085

Zum grünen Löwen.  
**P 6, 21.**  
 Von heute an täglich selbst-gefertigtes  
**Apfelwein**  
 per Schoppen 10 Pf., pr. Liter 24 Pf., in Gebinden entsprechend billiger, empfiehlt  
**Heinrich Lichtenberger.**

**Kinder-Sportwagen.**  
 Reizendes Spielzeug für Knaben u. Mädchen völlig gefahrlos. Hochfeine solide Ausführung in allen Preislagen 52085a von Nr. 9 an.  
**Carl Komes,**  
 N. L. 1. Kaufhaus.

Selbstgefertigter  
**Ia. Apfelmost**  
 von 20 Liter ab täglich zu haben.  
**Hortlach, Seidenheimer-Str. 64.** 52524



**Stralsunder Fischladen**  
 E 1, 10.

**Deutsches Gasglühlicht**  
 der  
**Ersten Deutschen Gasglühlicht-Industrie**  
**Fr. Trendel, Berlin**  
 mit neuem, zum D. R. Patent angemeldetem Glühkörper der bei gleichem Gasverbrauch ungefähr  
**die fünffache Haltbarkeit**  
 der bisher eingeführten Systeme besitzt.  
 Der Glühkörper kann mit der Hand aufgelegt und abgenommen, ja sogar zusammengebogen werden, ohne von seiner brillanten Leuchtkraft zu verlieren und kann daher nahezu  
**ein fester Körper für Gasglühlicht**  
 genannt werden.  
**Preis incl. Installation: Mark 8.50 pro Apparat incl. Glühkörper und Cylinder.**  
**Ersatzglühkörper, auch auf fremde Glühlichtkörper passend, Mark 2.— pro Stück.**  
 Die Installation von Deutschen Gasglühlichtbrennern, sowie Ersatz- und Zubehörteilen erfolgt durch unsere Firma, sowie durch die meisten hiesigen Installations-geschäfte.  
**D 2, 14 F. Mayer, D 2, 14,**  
**Velociped-Depôt u. Installationsgeschäft.**  
**Telephon Nr. 824.**  
 Alleinvertreter für Mannheim.

**Louis Franz**  
 0 2, 2 Paradeplatz 0 2, 2  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: 51732  
**Porzellan, Cristall, Majolika, Bronze, Lampen, Christofle, Decorationsgegenstände.**

Täglich frisch eintreffend:  
**Norderneher Angel-Schellfische**  
 per Pfd. 30 Pf.  
**Cabliau**  
 1 Pfd. Anschnitt 30 Pf.  
**Backschollen**  
 1 Pfd. 25 Pf.  
**Flusshecht**  
 per Pfd. 80 Pf.  
**Haffzander**  
 per Pfd. 75 Pf.  
**Karpfen**  
 per Pfd. 80 Pf.  
**Frische Seemuscheln**  
 100 Stück 50 Pf.  
**Rudolf Wothke,**  
 E 1, 10 Marktstr. E 1, 10.



**Frische Rauchwaren**  
 täglich frisch, wie  
 süsse Rohessbücklinge  
 6 Stück 30 Pf.  
 süsse Bratbücklinge  
 1 St. 6 Pf., 6 St. 30 Pf.  
 Rauchschellfische  
 pr. Pfd. 30 Pf., 1 St. 12-15 Pf.  
 Lachsringe prima  
 1 St. 15 Pf., 3 St. 40 Pf.  
**Prima Seelachs**  
 1 Pfund 50 Pf.  
**Kieler Sprotten**  
 per Pfund 1.20 Mk.  
**Ostsee Sprotten**  
 per Pfund 1.00 Mk.  
**Stralsunder Fischladen**  
 E 1, 10. E 1, 10.  
**Rudolf Wothke.**

**Mannheimer Maschinenfabrik**  
**Mohr & Federhaff, Mannheim**  
 liefert 36648  
**Waagen, Krähnen und Aufzüge**  
 jeder Construction und Tragkraft.  
**Zahl der Ausführungen:**  
 1400 Krähnen,  
 1200 Aufzüge und viele Tausende Waagen.  
 Ferner: Feldschmieden, Rootsgeläse u. Schmiedeherde.

Vorgeschrittener Saison wegen  
**Modellmäntel**  
 sowie schwarze u. farbige Seidenstoffe zu herabgesetzten Preisen.  
**Wertheimer-Dreyfus,**  
 M 2, 1. 53132

**Gravir-Anstalt A. Jander**  
 P 1, 1 Mannheim (Planken) P 1, 1.  
**Gravirungen aller Art**  
 auf alle Metalle, Elfenbein etc. Wappen, Siegel, Thür- und Firmenschilder, Stanzen und Walzen, Korkbrennstempel, Datumstempel, alle Arten Selbstfärber, Nummerreure, Plombirzangen und Bleis. 39014  
**Alle Sorten Schablonen und Gummistempel.**  
 Reparaturen prompt und billigst.

**Gänselebern**  
 schöne Kauf u. zahlr. höchste Preise  
**F. Mayer, D 2, 14.**  
 Telephon No. 824.

**Kopfwaschen für Damen**  
 Ist auch im Winter von größter Wichtigkeit. Nicht nur, daß durch ein sorgfältiges Waschen des Kopfes und der Haare dieselben von Schmutz, Staub und den lästigen Kopfschuppen gründlich gereinigt werden, sondern es werden auch die bereits abgestorbenen und vernachlässigten Haare zu neuem Wachsthum angeregt. Mein vielfach reparierter Damenfrisirsalon ist mit den anerkannt besten Apparaten zum Kopfwaschen und Haartrocknen ausgestattet und empfehle ich denselben zur gefl. Benützung. Gefaltungen sind ausgeschlossen, da die Haare vollständig getrocknet werden. Die Bedienung ist eine aufmerksamste, als dieselbe von mir und meiner Frau ausgeführt wird.  
**Sch. Urbach, Herren- u. Damenfrisier**  
 N 3, 78. Ecke der Kunststraße. 51720

**Schinken.**  
 Feine geräuch. zartschmelzende Schinken von 4-8 Pfund werden zu 78 Pf. per Pfund. Bei 10 Pfund und darüber franco Zustellung gegen Nachnahme. 50970  
**J. Heldt, Wehr (Rheinland)**

Streng reelle, feste Preise.  
**Max Wallach**  
 D 3, 6 Max Wallach D 3, 6  
 Gegründet 1839  
 empfiehlt sein reichhaltiges Lager in: 55810  
**Leinen-, Damast- u. Dr ell- Tisch- u. Handtuchzeugen, Bielefelder und Hausmacher Leinen in allen Breiten, Herren- u. Damen-Hemden etc. Federn, Flaum, Rosshaar.**  
 Musterlager in Teppichen und Vorhängen.  
 Streng reelle, feste Preise.

**Alfred Engel, Ingenieur, O 4, 3**  
 empfiehlt sich zur Herstellung von 51692  
**Asphalt- & Cement-Böden etc.**  
 bei bekannt prompter Bedienung und guter Ausführung unter Garantie.

**Nicht gut, Geld zurück.**  
 Schinken, geräuchert, alle 2.00  
 Rühlschinken u. Koch, 0.35  
 Speck, geräuchert, 0.75  
 per Pfund, 6-10 Pfund schwer von feinsten Qualität. Sofort frachtlos gegen Nachnahme. 50970  
**J. Heldt, Wehr (Rheinland)**

**Woll. Herren-Socken**  
**Woll. Militär-Socken**  
 extra stark gestrickt  
**Anterholer ohne Naht**  
**Woll. Damen- und Kinderstrümpfe**  
 in großer Auswahl. 48333  
**G. 3 Herm. Berger G. 3.**

**F 8, 4 Ferd. Baum & Co. F 8, 4**  
 liefern frei an's Hand:  
 Prima stückreichen Fettschrot, gewaschene und gesiebte Rußkohlen, deutsche und englische Anthracitkohlen, Ruhrsteinkohlen, Brisset, Koks für irische und Füllöfen, trockenes Bündel- und zerleinertes Tannenholz, Torfstreu und Torfmüll ab Lager in Ballen und Waggonladungen. 51730  
**Carbolinum zu billigsten Preisen.**  
 Bei Abnahme von 40 Centner und mehr, wird kein städtisches Waagegeld berechnet.

**Für Damen- u. Kinder-Bekleidung**  
 berühmteste Zuschneide-Akademie Süddeutschlands befindet sich in 52820  
**N 3, 15. Mannheim. N 3, 15.**

**Weiss-, Bunt- und Goldsticken**  
 wird angenommen. Zu erfragen  
**Bücherei Gramlich, U 1, 6. 50986**

**Gebrauchte Bücher**  
 einzeln u. ganze Bibliotheken kaufen zu höchsten Preisen. 49614  
**H. Kemnich, Buchb. N 3, 7, 8.**

Unterricht in Federnblumen wird für Damen 1 M., Kinder 50 Pf. erteilt, von 2-7 u. von 8-10 Uhr Abends in 52560 U 1, 18, 3. St.

**Spotbillig!!!**  
 eine Partie reinwollene Normalhemden, Hosen und Jacken mit kleinen Schmutzstellen am Rand. 52614  
**Ferdinand Weiß, Strohmatt, O 4, 7.**



Don heute an befinden sich meine Geschäftslokalitäten  
**M 1, 1, Ecke Breitestrasse.**  
**C. W. WANNER,**  
 früher Kaufhaus.

**N 2, 8, F. Imbach, N 2, 8,**  
 Kunststrasse. Kunststrasse.  
**Mode-Bazar engl. Regen- u. Sonnenschirme**  
**sowie feiner Spazierstöcke**  
 beehrt sich den Empfang einer grösseren Sendung geschmackvoller  
**engl. Herren- und Damen- Regenschirme**  
 ergebenst anzuzeigen.  
**Reizende Kinder-Regenschirme in allen Grössen.**  
 Ausgewählte Neuheiten in Spazierstöcken, Deutsche, Englische, Pariser und Wiener Erzeugnisse.  
 Spazierstöcke mit feinen Elfenbein- und echten Silbergriffen.  
 Als passende Geschenke für den **Weihnachtstisch** bestens empfehlend.  
**Sonnenschirme** werden zu sehr ermässigten Preisen abgegeben.

**Helene Gentil, Modes**  
 D 2 Nr. la 2 Treppen D 2 Nr. la  
 (Café Imperial).  
**Saison-Ausverkauf**  
**garnirter Damenhüte**  
**Blumen etc.**  
 in  
 feiner, großer Auswahl  
 zu aufergewöhnlich  
 billigen Preisen.

Empfehle mein mit sämtlichen Neuheiten reichhaltigst ausgestattetes Lager in  
**Schwarzen, farbigen u. gemusterten Seidenstoffen**  
 und bewillige ich, um meinen verehrten Kunden günstige Gelegenheit zum Einkauf von **seidenen Kleidern**  
 zu Geschenken zu geben, bei meinen anerkannt billigen Preisen  
**bis Weihnachten**  
**10 Procent Extra-Sconto** bei Baarzahlung.  
**A. Ciolina, Kaufhaus.**

**H. Model**  
 D 1, 3, Paradeplatz D 1, 3,  
 empfiehlt in reicher Auswahl und besten Qualitäten:  
**Kragen, Manschetten, Manschettenknöpfe, Cravatten, Handschuhe, Trikotagen, Socken, Tag- und Nachthemden, wollene Westen, Havelocks, Schlafrocke, Reisedecken, Hausschuhe, Foulards, Hosenträger, Schirme, Stöcke.**  
 Als ganz hervorragend billig, thatsächlich weit unter wirklichem Werth:  
 60 Dutzend Batist-Taschentücher mit Hohlraum und farbigem Rand für Damen und Herren das Dutzend **Mk. 2.— bis 3.50**  
 50 Dutzend weisse Leinenbatist-Taschentücher mit Hohlraum für Damen (Strapazier-tuch) das Dutzend **Mk. 6.75**  
 50 Dtzd. Leinenbatisttaschentücher mit Hohlraum und farbigem Rand für Damen und Herren das Dutzend **Mk. 6.75**  
 wirklicher Werth dieser Tücher Mk. 10.—  
 40 Dutzend weisse Leinenbatist-Taschentücher mit Satin und à jour Rand für Damen das Dutzend **Mk. 7.50**  
 wirklicher Werth dieser Tücher Mk. 10.—  
 50 Dutzend weisse, sehr feine Bielfelder Taschentücher mit Doppelrand, elegantes Strapazier-tuch für Damen und Herren das Dutzend **Mk. 6.75**  
 100 Dutzend weisse Bielfelder Taschentücher feinfädige Waare für Damen und Herren das Dutzend **Mk. 6.50 u. 6.75**  
 wirklicher Werth dieser Tücher Mk. 9.—  
 25 Dutzend weisse Leinenbatist-Taschentücher mit Festons Madras Imitation das Dutzend **Mk. 12.—**  
 Neues Album mit den neuesten Monogrammen.

**GRASS** Hof-Photograph und Maler  
 Königl. Bayer. und Grossh. Badischer  
 A 2, 2 am Schloß A 2, 2 Prämiirt mit nur ersten Preisen. **Telephon 753.**  
 Erbitten mir für Weihnachten zugedachte Arbeiten speciell größere, baldigt.

**Empfehlung.**  
 T 6, 7. T 6, 7.  
 Empfehle mich den geehrten Damen im Anfertigen von Costümen aller Art. — Gleichzeitig fertige ich Regenmäntel, Jakets, Capes, Kindermäntel u. s. w. — Costüme von 6 M. — an. Für guten Sitz wird garantiert. Änderungen werden angenommen. 53329  
 Lehnmädchen werden angenommen.  
**Fran Emilie Seif, T 6, 7.**

**Echte Perserteppiche.**  
 Der Verkauf derselben findet nur noch in meinen Ausstellungsräumen Lit. **C 8, 3** statt.  
 52509 **L. J. Peter, Hof-Möbelfabrik.**

**Weihnachts-Ausstellung**  
 in Puppen an- und unangekleidet, Puppenschränken u. Kommoden, Puppenzimmer, Einrichtungen, Garderobe, Hüte etc. ist eröffnet und läßt zu deren Beschäftigung ergebenst ein. Puppen werden reparirt und angekleidet.  
**D 1, 10. Dessart Nachfolger D 1, 10.**  
 Vorigjährige Puppen, Puppen Kleider, Puppen-Mäntel unter dem Einkaufspreise. 52084

**Hypotheken-Darlehen**  
 à 4% und 4 1/2%.  
 empfiehlt der Vertreter verschiedener größerer Geldinstitute.  
**Louis Jeselsohn, L 13, 13.**

**Als Weihnachts-Geschenke**  
 empfehle in reicher Auswahl zu den billigsten Preisen:  
 Fertige Damen-Hemden.  
 Taschentücher in Leinen und Battist.  
 Handtücher abgepaßt und am Stück.  
 Tischtücher und Servietten.  
 Theegebede mit und ohne Servietten.  
 Tischdecken in Peluche und Fantasie.  
 Piqué- und Waffeldecken.  
 Wollene Bettdecken und Reisdecken.  
 Vorhangstoffe in weiß und crème, in allen Breiten, abgepaßt und am Stück. 50365  
 Wollene Vorhänge und Portiären.  
 Bett- und Sopha-Vorlagen in Germania, Tapestry, Velours, Arminster, Tournay und Emprea in allen Größen und Preislagen.  
**J. A. Ettlinger.**

**Crefelder Wolle**  
 unübertroffen. 46264  
**Leonhard Cramer,**  
 H 1, 14 am Markt.  
 Maschinenstrickerei im Hause.

**Ausverkauf.**  
 Wegen Umzug setze mein **Gesammlager** in garnirten und ungarirten  
**Hüten, Strauss- u. Fantasie-Pedern, Sammt, Schirmen etc.**  
 zu herabgesetzten Preisen einem **Ausverkauf** aus.  
**05,5 G. Frühauf 05,5**  
 Heidelbergerstraße.  
 NB. Empfehle eine große Partie garn. Hüte à 50 Pfg. 50756